Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 18. Jänner Nr. 3.

Lokales

CIESZYN. *(Der Besuch des Staatspräsidenten in Wisła)* dürfte erst im Monate Februar erfolgen u. zw. wird der hohe Gast, wie verlautet, durch zwei Wochen dortselbst verweilen. Die feierliche Einweihung des neuerbauten Jagdschlößchens wird am Namenstage des Staatspräsidenten (1. Febr.) vollzogen werden.

— *(Der diesjährige Rote Kreuz-Ball.)* Wie uns mitgeteilt wird, findet am 7. Februar im Saale des Hotels Brauner Hirsch der Ball des Polnischen Roten Kreuzes statt. Der Ball verspricht in jeder Beziehung hervorragend zu werden. Es ist als sicher anzunehmen, das die Gesellschaftskreise Schlesiens wie in den früheren Jahren auch diesmal massenhaft die gastlichen Räume des Rote-Kreuz-Balles füllen werden. Das Reinerträgnis des Balles ist für den Aufenthalt bedürftiger Kinder ohne Unterschied der Nationalität oder der Konfession im Kurorte Rabka bestimmt.

— *(Brown Boveri soll in Cieszyn zentralisiert werden.)* Die in Żychlin bei Warschau befindliche Zentrale der Brown Boveri-Werke soll hierher verlegt und das hies. Filialwerk entsprechend ausgebaut werden, was einen Zuwachs von 1000 Arbeitern bedeutet. Die Stadtgemeinde müßte sich zum Bau eines Schleppgeleises verpflichten. In dieser für Cieszyn so wichtigen Sache dauern die Unterhandlungen fort.

— *(Eiskostümfest.)* Der Teschner Eislaufverein bringt am Sonntag, den 18. Jänner l. J. das erste Eiskostümfest dieser Saison zur Durchführung. Die vorzüglichen Eisverhältnisse, der festlich geschmückte Eislaufplatz (mit neuer verstärkter Beleuchtung) und nicht zuletzt die allseits gut bekannte Militärkapelle der hiesigen Garnison verbürgen für Eisfahrer wie Zuschauer die beste Unterhaltung. Zufolge der mäßig gehaltenen Preise wird ein reger Zuspruch erwartet. Konzertbeginn um 5 Uhr nachmittags. Näheres bringen noch die Ankündigungstafeln.

— *(Der Zusammenbruch der Eskomptebank)* hat unter den vielen Einlegern große Aufregung hervorgerufen, da sich nun herausstellt, daß die Realisierung des Aktivvermögens eine recht komplizierte Sache werden dürfte. Im „Kuryer Codzienny" werden gerichtliche Schritte gegen die Bankleitung in Aussicht gestellt.

— *(Verstorbene in Cieszyn vom 1. bis 15. Jänner):* Anton Slisz, 86 J., Schneider; Valentin Amler, 78 J., emer. Stationsleiter; Dr. jur. Fritz Mentel, 88 J., Privatier; Anton Kucharz, 57 J., emer. Schuldiener und Musiker; Anna Swięszek, 58 J., Malerswitwe; Ingenieur Stan. Rogoziński, 42 J., Professor; Anna Grimme, 84 J., Private; Rosalie Walek, 79 J., Private; Marie Palme, 81 J., Oberingenieurswitwe; Johann Skudrzyk, 60 J., Arbeiter; Helene Matuszyński, 68 J., Private; Emilie Passek, 87 J., Private; Aurelie Wrabel, 75 J., Private; Katharina Kopietz, 81 J., Schlosserswitwe; Marie Przeczek, 67 J., Witwe; Paul Koziel, 70 J., Oberheger; Marie Solowski, 78 J., Maurerswitwe; Eva Kondys, 72 J., Maurerswitwe; Anna Stryczek, 62 J., Arbeiterswitwe; Eva Omorczyk, 57 J., Arbeiterswitwe; Rudolf Waljent, 20 J., Chauffeur.

— *(Tod eines verdienten Schulmannes.)* Vergangene Woche wurde in Golleschau der im 81. Lebensjahre verstorbene emerit. Schulleiter Herr Paul L a m a t s c h zu Grabe getragen. Der Verblichene war ein überaus verdienter Pädagoge, der sich allgemeinen Ansehens erfreute.

— *(Die Landesorganisation jüd. Frauen, Föd. W. I. Z. O. in Cieszyn und Tschech.-Teschen)* veranstaltet am Samstag, den 17. d. M. um halb 9 Uhr abends im Saale des Hotel Central in Tsch.-Teschen einen Vortrag der Fr. Dr. phil. Rahel Klompus aus Berlin über das Thema: „Palästina von heute". Gäste willkommen!

ČECH.-TESCHEN. *(Fremdenverkehr.)* In den hiesigen Hotels logierten im Jahre 1930 insgesamt 6664 Fremde, hievon waren 968 Ausländer. Aus Prag stammten 828, aus Mähren und Schlesien 2946 und aus anderen Ländern der tschechoslowakischen Republik 1922 Personen. Von den Ausländern waren 69 Ungarn, 269 Polen, 218 Reichsdeutsche, 372 Oesterreicher, 12 Jugoslawen, 8 Italiener und 3 Nordamerikaner.

— *(Hauptversammlung des Hausbesitzervereines).* Die Hauptversammlung des Vereines der Hausbesitzer für Tschech.-Teschen und Umgebung findet am Dienstag, den 27. Jänner l. J. um 8 Uhr abends im kleinen Saale der Schießstätte statt. Die Tagesordnung sieht nebst den üblichen Punkten die eingehende Berichterstattung zur Frage des Mieterschutzgesetzes vor. Es wird darum der Besuch dieser Hauptversammlung den Mitgliedern besonders empfohlen.

— *(Verstorbene im Jahre 1930.)* Im Laufe des abgelaufenen Jahres starben in Tschech.-Teschen 106 Personen aller drei Religionsbekenntnisse. Hievon wurden auf dem Kommunalfriedhofe 74 und auf Friedhöfen in anderen Gemeinden 32 Personen beerdigt.

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski stützte sich auf sein Spazierstöcklein und sagte: „Panie Dobrodzieju, was haben Sie da für einen scharfen, funkelnden Zwicker aufgesetzt?" — „Das ist mein Gerichtssaal-Zwicker", erwiderte ich; „wenn man so wie ich an die 40 Jährchen bei Gericht herumkiebitzt, so sieht man die Dinge ganz anders, als es andere Menschen tun können. Durch diesen scharfen Gerichtssaal-Zwicker sehe ich die Leute so, wie wenn sie röntgenisiert wären." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte schmunzelnd: „Mboh! Das scheint eso ein ähnliches Glas zu sein, wie jennes, was neilich der Herr Zwickelrot kaufen hat gewollt. Fragt ihn der Optiker: „Mit was für a Glas kann ich dienen, Herr Zwickelrot? Kurzsichtig oder weitsichtig?..." Denkt der Herr Zwickelrot heftig nach und meint dann: „Dorchsichtig!" — Ich lächelte. „Stimmt! Mein Gerichtssaal-Zwicker ist eben auch durchsichtig, sogar mehr als jeder andere. Sehen Sie zum Beispiel jene elegante Dame im Fellmantel unter der Großen Laube. Eine sehr liebe Dame, eine sehr feine Dame, eine hochanständige Dame, eine sehr charaktervolle Dame. Mein Zwicker zeigt mir sie aber anders. Ich sehe sie — viele Jahre zurück — auf der Anklagebank. Als Mädchen. Und noch sechs andere daneben. Und eine Hebamme. Kurzum ein Skandalprozeß. Versunken, vergessen; nur mein Zwicker funkelt, wie einst... Oder jener Herr im Stadtpelz. Ehrenmann durch und durch. In angesehener Stellung. Mein Gerichtssaalzwicker zeigt ihn als — Ehrenmann mit Atlasfutter und Strupfen. Hat vor Jahren in schäbigster Weise einen unserer damaligen Gemeindeväter verleumdet und ist dann ausgekniffen. Versunken, vergessen, nur mein

Zwicker funkelt, wie einst... Aber wozu so weit zurückgreifen. Sehen Sie dort den Beamten einer hiesigen Bank. War eine kurze Zeit Filialleiter am Sachsenberg. Hat auf ein fingiertes Konto Tausende gutgebucht und den Betrag eingesteckt. Als es aufkam, verantwortete er sich dahin, er habe Reisen für die Bank gemacht, Ausgaben gehabt, der Gehalt war klein u. s. w., Glück muß der Mensch haben, er wurde freigesprochen..." — Wasserstrahl strich sich nachdenklich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Was hab'n mer von de Dummheiten. Sagen Se lieber, was werd aus Cieszyn werden? Unsere kranke Stadt liegt schon so darnieder, daß man ihr nebbich als Arzneimittel e vergrößerte Dosis Brom eingeben will, um sie zu retten vorm Tod. Se fragen, woso Brom? Nu, hat doch Zwickelrot neilich erzählt im Kaffeehaus, Cieszyn kann nor geholfen werden durch Bromboweri." — Wir lachten. „Brown Boveri, nicht schlecht", sagte ich; „kommt mir gerade so vor, wie ich einmal in meiner Jugendzeit meine Tänzerin gefragt habe: Fräulein, kennen Sie Ibsen? Darauf das Fräulein: Ob ich ipsen kann? Wie macht man das?" — Freund Niedopytalski lächelte überlegen. „Panie Dobrodzieju. das muß schon sehr lange her sein. Heutzutage fragt kein junges Mädchen mehr „wie macht man das? Neulich war ich übrigens auf einem Ball, dort habe ich mich glänzend unterhalten. Die Dame, die mir den Hof machte..." — Ich lachte. „Seit wann machen die Damen den Herren den Hof?" — „Jawohl ja. Sie machen. Das ist jetzt so Mode. Also, die Dame war wirklich eine lebende Lokalzeitung. Sie kennt alle pikanten Abenteuer des schönen Geschlechtes, sie kennt die Seitensprünge der meisten Ehemänner, sie weiß ganz genau..." — „Na schön", erklärte ich, „also zum Beispiel?" — Niedopytalski dachte ein Weilchen nach und erzählte dann: „Zum Beispiel die Geschichte von dem jungen Ehemann aus Tschechischteschen, der seinem Frauerl das Nachtleben in Prag zeigen wollte. Er nahm einen Fiaker, mit dem er in seiner Junggesellenzeit so manche Drahrerfahrten gemacht hatte. „Etwas ganz Feines haben Sie sich heut' auf'zwickt, gnä Herr!" sagte der Fiaker leise zum Fahrgast und schmunzelte beifällig. So ging es von einem Nachtlokal zum anderen, bis die junge Frau müde wurde und ins Hotel wollte, während der Gatte anderer Ansicht war. Es kam zu Auseinandersetzungen und da machte der Fiaker Halt und sagte zum jungen Ehemann: „Gnä Herr, schmeißen's das Luder 'raus, wir holen uns a andere aus'n Kaffeehaus!" Die junge Frau hatte genug vom Nachtleben; sie fuhren nach Hause. Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.